



Noch bis zum 25. Januar zeigt die Künstlerin Francine Bally in der ehemaligen Sennerei in Triesen ihre Werke. (Bild: Beat Schurte)

Francine Bally zeigt ihre Werke

Gemäldeausstellung in der ehemaligen Sennerei in Triesen

(ck) – In der ehemaligen Sennerei in Triesen findet zur Zeit eine Gemäldeausstellung statt: Francine Bally präsentiert ihre Werke noch bis zum 25. Januar. In den Werken spiegelt sich Vielfältigkeit, Fantasie und eine sichere Hand im Zeichnen.

Auf die Frage, wo denn ihre Heimat sei, überlegt sie einen Moment, doch dann kommt es klar und deutlich: «Hier, hier in Liechtenstein». Geboren und aufgewachsen ist die Künstlerin in Zürich, seit 18 Jahren lebt sie in Liechtenstein, und seit drei Jahren wohnt sie in Triesen. Vor etwa 10 Jahren hat sie mit dem Zeichnen angefangen, vor allem mit Skizzen und Bleistiftzeichnungen. Erst nach und nach verwendete sie Farben und andere Darstellungsmittel.

Kreative Vielfalt

Betrachtet man die Ausstellung in einem ersten Rundgang, so sieht man nicht nur eine Vielfalt an Mal- und Zeichentechniken, sondern auch eine üppige Auswahl von verschiedensten Motiven. Vieles davon ist bei Reisen und Wanderungen entstanden. So etwa die Landschaftsbilder von einer Amerikareise,

oder auch von der näheren Umgebung wie z.B. das «Brätschseeli», «Allgäu» und dergleichen. Als bemerkenswertes Bild kann wohl das «Viamala»-Gemälde bezeichnet werden. Mit Acryl auf Hartpavatex ist Francine Bally damit eines der eindruckvollsten Schöpfungen gelungen.

Zuerst ist der Rahmen da

Die ausgestellten Werke sind aber keine blosse Dokumentation ihrer Umwelt. Gleichfalls liegt in jedem der Bilder eine kräftige Portion Fantasie. Am deutlichsten zeigt sich das in ihren Bleistiftzeichnungen, allen voran «Krambambuli» und «Stereo».

Francine verwendet keine Leinwand – «zuviel Respekt». Auf Papier, vor allem aus Holz, dazwischen auf Glas trägt sie ihre Farben und Gedanken auf. Dabei verwendet sie auch handfestere Dinge für ihre Arbeit. Vier Collagen verdeutlichen das am besten; «Wald in Scherben» (Holz und Glas), um eine davon zu nennen.

Die Ausstellung repräsentiert fast ausnahmslos das Schaffen eines Jahres. Die Liste der Exponate umfasst 44 Werke. Die Anschauungszeiten sind vom 15. bis 25. Januar von 14.00 bis 18.00 Uhr. Am 19. Januar ist die Sennerei geschlossen, und am 21. Januar treffen sich nur geladene Gäste. Ein weiteres Mal zeigt sich die ehemalige Sennerei in Triesen als sehr geeignet für solche Anlässe. Hoffen wir, dass anderen Künstlern an diesem Ort eine ebensolche Ausstellung gelingt, wie sie es «Francine» gelungen ist.

Liechtensteiner Volksblatt

Donnerstag, 19. Januar 1989 -